

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 35 (1926)

Rubrik: Siegel Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIEGELSAMMLUNG

Die Hauptarbeit richtete sich auf die Auswahl und Notierung von Siegeln im zürcherischen Staatsarchiv, die im Landesmuseum noch nicht oder ungenügend in schlechterer Erhaltung oder Wiedergabe vorhanden sind. Es zeigte sich bald bei den Vergleichen, dass unsere lange Zeit vernachlässigte Sammlung kaum die Hälfte an Siegeln in Gipsabgüssen oder anderen Abdrücken besitzt, die allein das zunächstliegende Hauptarchiv enthält. Eine ausreichend versehene Siegelsammlung ist aber gerade für das Schweizerische Landesmuseum für die eigenen Bedürfnisse zur Bestimmung von Wappen auf zahlreichen kunstgewerblichen Gegenständen der verschiedensten Art von grossem Nutzen, sie kann auch bei Anfragen auf diesem Gebiete von anderer Seite sehr dienlich sein.

Es wurde zunächst die erste Abteilung der Urkundenabteilung, die Rechts- und politischen Beziehungen von Stadt und Landschaft Zürich, in Angriff genommen und daraus von 1393 Siegeln Gipsabdrücke gemacht, d. h. etwa zwei Drittel aus dieser Kategorie. Die Abgüsse sind alle auf Kartons einzeln montiert, angeschrieben, mit genauem Datum und Registraturangabe versehen. Über die Eingänge wurde ein fortlaufendes Zettelregister angefertigt. Die Aufbewahrung muss sich vorläufig, in Ermangelung von Raum und Kästen, auf eine provisorische, den Nummern der Registratur nach geordnete beschränken. Der Zettelkatalog vermittelt rasche sofortige Auffindung. Diese Art der provisorischen Einlagerung empfahl sich auch in Hinsicht einer unabgeschlossenen, auf mehrere Jahre sich erstreckenden Arbeit. Eine oberflächliche Berechnung der Aufgabe würde der Siegelsammlung des Landesmuseums allein aus der Urkundenabteilung des Staatsarchivs Zürich bis zum Abschlusse einen Neueingang von ca. 20,000 Gipsabgüssen erbringen, auch wenn nur die besser erhaltenen Siegel berücksichtigt werden.

Als Geschenke gingen ein: Von Herrn Prof. Dr. F. Hegi-Naef in Rüslikon: 13 Gipsabgüsse und 5 Lackabdrücke von Stempeln; von Herrn Lehrer E. Trachsler in Zürich: 7 Lackabdrücke von Dicasterialstempeln von Delsberg, Glarus und aus dem Kanton Freiburg.

E. H.